Theresia Deiß -- Mathematik (5. Semester Bachelor)

Sommersemester 2020 an der National University of Singapore

Hello and welcome, 你好 (chinesisch), हैलो (hindi) oder helo (malaiisch)!

Und das sind nur vier der zahlreichen Sprachen, die ihr in Singapur auf jeden Fall antreffen werdet! Das Land bezaubert durch seine Vielfältigkeit: Insel und Stadtstaat in einem, Strände und Downtown innerhalb einer Stunde, Großstadt und Grünstadt verschmelzen. Singapur ist bekannt für seine sprachliche Vielfältigkeit, für die unterschiedlichen Kulturen, die aufeinandertreffen und einen neuen Mix kreieren, und Singapur dient nur allzu oft als erstes Sprungbrett für einen Trip nach Asien.

Wenn ihr also ein Auslandssemester an der National University of Singapore plant, dann hoffe ich, dass ich euch mit meinem Erfahrungsbericht weiterhelfen kann.

Ich bin Theresia und studiere an der Uni Ulm Mathematik im Bachelor. Mein Auslandssemester habe ich im Sommersemester 2020 (also von Januar bis Mai) an der National University of Singapore verbracht. Gleich vorneweg also: ich hatte damit das Corona-Semester erwischt. Daher mögen meine Erfahrungen im Folgenden natürlich anders geprägt sein als erwartet, aber ich glaube, trotz allem ist das interessant genug zu berichten. 😊

Ich versuche meinen Bericht durch ein paar Unterpunkte aufzuteilen und damit die brennendsten Fragen von damals zu beantworten, an die ich mich noch erinnere. Scheut euch nicht, mich auch sonst zu kontaktieren, falls ich etwas unbeantwortet lasse.

Und auf geht die Reise…

Die Vorbereitung // Vor der Abreise

Ihr habt euch also für ein oder zwei Auslandssemester an der NUS entschieden und wurdet von dem International Office nominiert, hierfür erstmal herzlichen Glückwunsch. Zwischen der Nominierung und dem tatsächlichen Vorbereitungskrams aus Singapur kann einige Zeit vergehen (in der ihr auch nichts machen müsst)! Circa drei bis vier Monate vor Beginn eures Auslandssemesters kommen langsam die Mails von Seiten der NUS. Hier kann ich im Nachhinein raten: **checkt regelmäßig eure Mails**! Die NUS ist wirklich gut strukturiert, oft erhält man Leitfäden, die wirklich ausführlich jeden Schritt erklären. Aber oft werden auch ganz konkrete Deadlines genannt, die dann vielleicht nur eine Woche entfernt liegen und die NUS „droht“ damit, dass bei nicht fristgerechtem Bearbeiten die Bewerbung nicht mehr berücksichtigt wird. Ich möchte euch keine Angst einjagen, sondert nur den gutgemeinten Rat

geben: lest euch die Mails durch und bearbeitet sie zeitnah, meist dauert das dann auch nur wenige Minuten.

Tatsächlich wird in diesem Zeitraum auch jede Angelegenheit, die geklärt werden muss, von Seiten der NUS iniziiert: ihr bekommt eine Nachricht, wie ihr die ersten Schritte für das Visum beantragen könnt, welche Kurse ihr wählen könnt oder wie ihr euch für das Studentenwohnheim bewerbt. Bleibt ihr also am Ball, dann könnt ihr auch nichts verpassen.

Ich habe die Kommunikation mit der NUS immer sehr positiv wahrgenommen. Wenn man eine Frage hatte, so wurde auf die Mail innerhalb weniger Tage geantwortet und die Mitarbeiter sind äußerst zuvorkommend und hilfsbereit. Und auch online findet man sehr viele Infos (bezüglich Semesterstart, Studentenwohnheime, …).

Housing in Singapur // On oder off Campus

Was dann natürlich ziemlich schnell zur Frage wird: wo wohn ich denn?

Grundsätzlich habt ihr zwei Optionen: on campus, also in einem Studentenwohnheim, oder off campus, privat organisiert in einem gemieteten Zimmer.

Ich habe in einem Studentenwohnheim auf dem Campus gewohnt und würde das auch jedem wärmstens empfehlen, denn: die Uni in Singapur ist riesig und hat deshalb auch den Studenten einiges zu bieten. Die meisten Austauschstudenten wohnen in **UTown**, wo recht viele verschiedene Studentenwohnheime angesiedelt sind und das ist tatsächlich wie eine kleine Stadt, aus der man eigentlich nicht raus muss: es gibt eigene Restaurants und Food Halls (viele kleine Ständchen, die Essen verkaufen), man hat Fitnesscenter von der Uni, die man als Student kostenlos besuchen darf, quasi vor der Nase, man hat Zutritt zu sämtlichen Sportstädten, Hallenbädern, Sportclubs oder sonstigen Aktivitäten und das beste: man hat alles praktisch direkt vor der Nase!

Utown Residence

Ich habe in der **UTown Residence** gewohnt, einem Studentenwohnheim in UTown. Da sehr viele der Austauschstudenten dort leben, trifft man sich meistens einfach „between the towers“ (siehe Bild :) und geht von dort zusammen los. Das Studentenwohnheim hat meist Vierer-WGs. Jeder hat sein eigenes Zimmer samt Bett, Schrank, Schreibtisch. Man teilt sich Bad, Dusche und Küche innerhalb der WG und die Gemeinschaftsbereiche mit dem kleinen Wohnzimmer werden sogar zwei Mal pro Woche vom Personal gereinigt. Waschräume, ein Fernsehraum sowie größere Gemeinschaftsräume, Drucker oder eine Skylounge sind für jeden zugänglich. Ich war vollauf zufrieden mit dem Wohnheim und würde dort sofort wieder wohnen! Vor allem, da ich einfach so nah bei meinen Freunden gewohnt hab, dass ich die vier Stockwerke nach unten gelaufen bin und wir dann zusammen los sind. Und auch finanziell gesehen ist es deutlich günstiger on campus zu

wohnen; man zahlt ca 400 bis 500 € pro Monat, während man außerhalb der Uni locker für das Dreifache mieten kann.

Auch für die Bewerbung für die Wohnheime erhaltet ihr von der NUS eine Mail. Ihr könnt ganz verschiedene Wohnheime auswählen, es gibt auch welche, wo ein Mealplan dabei ist (Frühstück und Abendessen) oder wo es bereits vom Wohnheim aus Sportclubs gibt, bei denen man dann mitmachen kann. Die meisten Austauschstudenten wohnen meiner Erfahrung nach in UTown Residence oder in Prince George´s Park Residence (was ein wenig älter ist).

Was ich an der UTown Residence noch besonders cool fand: zu Beginn des Semesters gibt es eine Art kostenlosen Flohmarkt, bei dem man sich mit gratis Bettdecken, Kopfkissen, Kleiderbügel, Besteck oder sonstigem Krimskrams aus dem vergangenen Semester eindecken kann. Wenn man selbst abreist, kann man das dann ebenfalls wieder als Spende dalassen. Und für alles was man da nicht findet: es gibt auch einen Ikea in Singapur. 😊

Los geht's mit der Uni // Die National University of Singapore

Ganz klar: die **National University of Singapore** ist ein anderes Kaliber als die Uni Ulm! Mit ca 40.000 Studenten ist sie zunächst einmal viel größer. Man kann so ungefähr jedes Fach studieren und es gibt deutlich mehr Sportclubs, Freizeitmöglichkeiten oder sonstige Aktivitäten. Von der NUS aus müsst ihr mindestens drei Module belegen und meine Erfahrung hierzu ist: die Uni Ulm lässt euch die Freiheit, dass ihr nicht jedes Fach anrechnen lassen müsst, also nutzt das auch. Ich habe beispielsweise einen Philosophie-Kurs belegt, der mit für mein Mathestudium natürlich nicht so viel bringt, aber es hat Spaß gemacht und im regulären Studium hätte ich das auch nie gemacht.

Die Uni selbst ist unglaublich beeindruckend. Der Campus ist so riesig, dass es eigene Buslinien gibt, die nur von einer Fakultät zur nächsten fahren. Man hat aber meistens gar nicht das Gefühl, dass man jetzt wirklich in einer Uni ist, denn wie ganz Singapur ist die NUS wunderbar offen und grün gebaut, was sich bei den Temperaturen auch wirklich nötig ist. Es ist sogar so witzig, dass man eine dünne Jacke nur in den Vorlesungen anzieht, weil die Vorlesungssäle heruntergekühlt werden.

Eigenes Bus-Shuttle für die Uni

Gerade in der ersten Zeit wird richtig viel für die neuen Exchangers organisiert. Es gibt Welcome-Veranstaltungen, damit man sich kennenlernen kann oder Welcome-Tours durch Singapur, bei denen man Bekanntschaften knüpft. In meiner ersten Woche haben sich einige Sportclubs vorgestellt mit Probetrainings, bei denen man super als Austauschstudent

einsteigen kann. Ich persönlich war in der International Friendship-Group: supercoole und witzige Leute, die Spieleabende veranstaltet haben oder einen Ausflug in die besten Hawker Centers in Singapur. Hier habe ich auch die meisten Locals aus Singapur kennengelernt, was tatsächlich gar nicht so einfach ist, da man schon viel in der Austauschclique zusammenhängt. Seid einfach offen und lasst euch überraschen 😊

Singapur selbst // Reisen und Kurztrips

In Singapur hab ich mich sofort verliebt. Die Stadt ist unglaublich grün und sauber – dafür wird mit zahlreichen Regeln auch gesorgt. Es gibt beeindruckende Hochhäuser und gleichzeitig kann man auch an den Strand gehen. Meist ist es warm, nur sobald man in die U-Bahn oder einen Laden geht wird die Klimaanlage voll hochgedreht. Singapur ist oft bekannt als teuerste Stadt der Welt. Meiner Meinung nach stimmt das nur zum Teil. Singapur ist teuer, wenn man off campus mietet; wenn man einkaufen geht oder westliches Essen kauft, dann ist das meist im selben Verhältnis wie in Deutschland. Und natürlich gibt es auch supercoole, aber dafür teure Einkaufsläden oder Skybars. Geht man aber in ein Hawker Center oder eine Food Hall, dann bekommt man ein großes Mittagessen für drei bis sechs Dollar, was definitiv billiger ist als gewohnt. Ich denke also, wenn man realistisch kalkuliert, dann sollte man sich alleine von dem Spruch „teuerste Stadt“ nicht abschrecken lassen.

Und außerdem ist Singapur auch perfekt für allerlei Kurztrips: mit dem Bus fährt man nach Malaysia, mit der Fähre kommt man nach Indonesien, … Auch unter dem Semester bietet es sich an, mal ein Wochenende wegzufahren und man kann wirklich einiges sehen! Und nach dem Semester kann man dann natürlich erst recht noch zu einem größeren Trip aufbrechen. Meine Erfahrung hier war: schnappt euch ein paar Freunde, es gibt auch zahlreiche Facebook-Gruppen, die sich untereinander organisieren, und packt euren Rucksack 😊

Essen im Hawker mit der Friendship-Group

Mein Eindruck

Wie man wahrscheinlich gemerkt hat, war und bin ich super begeistert von meinem Auslandssemester. Obwohl mir die Corona-Entwicklung einige Pläne gestrichen hat, habe ich mich immer sehr gut betreut gefühlt von Seiten der NUS. Ich hab viele neue Freunde aus der ganzen Welt kennengelernt, habe beeindruckende Orte gesehen und konnte auch für mich selbst viel dazulernen. Ich hatte eine super Zeit, die ich nie vergessen werde.

Ein Semester an der NUS würde ich daher jedem empfehlen!

Und an dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des International Office bedanken, die diese Erfahrung für mich natürlich erst möglich gemacht haben! Ihr lasst Träume wahr werden!

Die Skyline in Singapur